

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir sind sehr enttäuscht darüber, dass Sie uns den Fragenkatalog mit den Förderkriterien nicht zur Kenntnis geben wollen. Wir haben deshalb den örtlichen BUND Naturschutz gebeten, uns dahingehend zu unterstützen, dass dieser anerkannte Naturschutzverband die Unterlagen von Ihnen nach dem Umweltinformationsgesetz zur Verfügung gestellt bekommt.

Eigentlich stehen solche Informationen dem Gesetz nach ja allen Bürger:innen zu.

Gleichzeitig senden wir Ihnen unsere alternativen Pläne zu den offiziell von der Stadtverwaltung eingereichten Unterlagen.

Unsere Pläne beruhen auf den Anregungen und Wünschen von zahlreichen Bürger:innen, insbesondere auch von vielen älteren Mitbürger:innen.

Falls tatsächlich unsere wohldurchdachten Vorschläge, die mit Sicherheit den Anforderungen urbaner Räume an den Klimawandel eher entsprechen als die von der Stadtverwaltung eingereichten Pläne, keine Berücksichtigung bei der Umgestaltung finden sollten, wurde bereits von einigen Vereinsmitgliedern die Möglichkeit erörtert, wieder ein Bürgerbegehren in die Wege zu leiten. Es soll dabei eine Wahl getroffen werden zwischen den beiden Vorschlägen: Freundeskreis auf der einen Seite und Verwaltung auf der anderen Seite. Nach der Bayerischen Gemeindeordnung hat bereits das Erreichen der notwendigen Unterschriften eine für die Umsetzung blockierende Wirkung. Nachdem ja fast 12.000 Wähler:innen (ca. 70 %) sich schon beim letzten Bürgerentscheid für die ökologische Variante entschieden haben, sehen wir einer solchen Abstimmung mit Zuversicht entgegen.

Da wir aber eigentlich die Umgestaltung nicht blockieren, sondern lediglich in eine zukunftsfähige, klimataugliche Richtung lenken wollen, bitten wir Sie, Ihren ganzen Einfluss geltend zu machen, damit die Vorschläge unseres Vereins miteinbezogen werden.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Karin Preissler
1. Vorsitzende

Michael Haslbeck
2. Vorsitzender